SRL Newsletter

Oktober 2017

Herzlich Willkommen!

Wir freuen uns, Ihnen heute den ersten Newsletter des SRL Projekts in Berlin Steglitz Zehlendorf, Region Südost vorzustellen.

Erfahren Sie mehr über die aktuellen Entwicklungen im Projekt, über bestehende und neue Kooperationen sowie die Mitarbeiter*innen des SRL Innovationsteams.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen vor, wer wir sind, wie wir arbeiten, mit wem und mit welchen Zielen.

Sie erhalten einen Einblick in den Arbeitsbereich der fallunspezifischen Arbeit des SRL Projekts.

Abschließend geben wir Ihnen einen Ausblick auf das Jahr 2018.

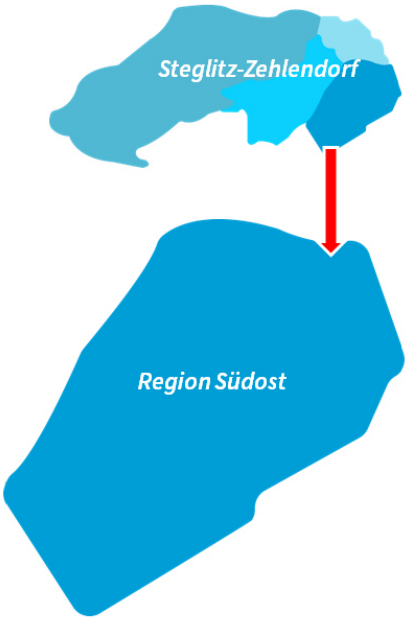
Dieser Newsletter erscheint ab sofort 4 mal im Jahr, jeweils zum Ende eines Quartals.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr SRL Innovationsteam

In dieser Ausgabe:

1. Einführung in die Sozialraumorientierte Arbeit
2. Die Mitarbeiter*innen des SRL Projekts stellen sich vor
3. Fallunspezifische Arbeit im SRL Projekt
   3.1 Schulkooperationen
   3.2 Netzwerkarbeit
   3.3 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit
4. Ausblick 2018
5. Kontakt zum SRL Projekt



1. Einführung in die Sozialraum-orientierte Arbeit

In der Sozialen Arbeit geht es nicht darum Menschen verändern zu wollen, vielmehr liegt das Augenmerk darauf, Lebensräume zu gestalten in denen „[…] sich Menschen nach ihrem eigenen Lebensentwurf entwickeln können“ (Hinte, W., Fachkonzept Sozialraumorientierung).

Ausgangspunkt der Sozialraumorientierten Arbeit ist, dass Menschen erst gar nicht in die Lage von Not geraten.

Die Grundlage für diese Form der Sozialen Arbeit bildet die konsequente Orientierung an den Interessen sowie dem Willen der Menschen. Dabei hat die aktivierende Arbeit einen hohen Stellenwert. Denn es gilt, Menschen in ihren individuellen Lebenslagen nicht betreuend entgegenzukommen, sondern ihnen bei der Suche der eigenen Ressourcen behilflich zu sein und sie somit zu aktivieren, ihre Situation aus eigener Kraft anzugehen.

Bei der Gestaltung einer Hilfe spielen personale- sowie sozialräumliche Ressourcen eine wesentliche Rolle. Die konsequente Orientierung an den von den betroffenen Menschen formulierten Zielen ist hierbei von wesentlicher Bedeutung. Menschen mit belastenden Lebenssituationen, muss es ermöglicht werden, sich mittels eigener Kraft, den individuellen Ressourcen und eigens entwickelten Zielen aus dieser Lage befreien zu können. Auch die Vernetzung und Integration der verschiedenen sozialen Dienste sind hierbei eine Grundlage für funktionierende Unterstützung.

Zusammenfassend geht es bei der Sozialraumorientierten Arbeit nicht eigens darum, den Menschen in ihren schwierigen Lebenslagen zu helfen, sondern ihnen aktivierend zur Seite zu stehen. Dabei wird der gesamte Lebensraum eines Menschen betrachtet, für diesen werden sodann geeignete Unterstützungsmöglichkeiten des Sozialraumes aufgezeigt. Der Sozialarbeitswissenschaftler und Gründer des Konzeptes „Sozialraumorientierung“ Prof. Dr. Wolfgang Hinte hat hierfür fünf wesentliche Aspekte der sozialraumorientierten Arbeit benannt:

1. Ausgangspunkt jeglicher Arbeit ist der Wille/sind die Interessen der leistungsberechtigten Menschen (in Abgrenzung zu Wünschen oder naiv definierten Bedarfen).

2. Aktivierende Arbeit hat grundsätzlich Vorrang vor betreuender Tätigkeit.

3. Bei der Gestaltung einer Hilfe spielen personale und sozialräumliche Ressourcen eine wesentliche Rolle: also konsequente Orientierung an den von den betroffenen Menschen formulierten, durch eigene Kraft erreichbaren Zielen (unter möglichst weitgehendem Verzicht auf expertokratische Diagnostik).

4. Aktivitäten sind immer zielgruppen- und bereichsübergreifend angelegt.

5. Vernetzung und Integration der verschiedenen sozialen Dienste sind die Grundlagen für funktionierende Unterstützung – Konsequenz: strukturell verankerte Kooperation über leistungsgesetzliche Felder hinweg.

2. Die Mitarbeiter*innen des SRL Projekts stellen sich vor

Das SRL Innovationsteam besteht derzeit aus einer Teamleitung, vertreten durch zwei Personen und sieben Fachkräften. Auf den folgenden Seiten werden sich die einzelnen Mitarbeiter*innen mit den nachfolgenden Informationen persönlich vorstellen:

- persönliches Motto/Zitat,
- fachliche Qualifikation,
- persönliches Highlight im SRL Projekt.

Viel Spaß beim Lesen!

Katja Krause, Teamleitung

Mein persönliches Zitat ist von Johann Wolfgang von Goethe: „Des Menschen größtes Verdienst bleibt wohl, wenn er die Umstände soviel als möglich bestimmt und sich so wenig als möglich von ihnen bestimmen läßt."

Ich bin ausgebildete Erzieherin und Fach-erzieherin für Integration. Nebenberuflich studiere ich momentan Soziale Arbeit (Bachelor). Mich qualifiziert zudem meine Topmotivation, mein ausgeglichenes Wesen und mein Humor.

Meine persönlichen Highlights im SRL Projekt waren zum Einen die Möglichkeit, die Geburtsstunde vom SRL Projekt miterleben zu dürfen und zum Anderen der „Spirit", den ich während der Fachexkursion 2016 in Graz erlebt habe.

Jessica Waldbüßer, Teamleitung

Mein persönliches Zitat kommt von Jean-Jacques Rousseau und lautet: „Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern, dass er nicht tun muss, was er nicht will."

Als Diplom-Pädagogin ist es mir wichtig, den Einzelnen mit seinen individuellen Ressourcen und seinem Willen in den Mittelpunkt zu rücken und ihn dabei als Teil des Ganzen zu verstehen. Im Mittelpunkt meines Handelns steht nicht die Routine und das Abrufen vermeintlich etablierter Standards, sondern vielmehr deren Weiterentwicklung.

Mein persönliches Highlight im SRL Projekt war die Fachexkursion im Herbst 2016 nach Graz. Es war großartig die dortigen Chancen und Grenzen mit den unsrigen zu vergleichen und viele Ideen und Visionen mitzunehmen.

Katja-Friederike Loran, pädagogische Fachkraft

Mein persönliches Motto beinhaltet, die Zuversicht, dass die Menschen die ich begleite die Kraft haben, ihre Ziele zu erreichen um ihre Notsituation zu meistern.

Ich bin Diplom Sozialpädagogin/Sozial-arbeiterin, Mediatorin und Lerntherapeutin (LZ).

Mein persönliches Highlight im SRL Projekt war das Feedback einer Mutter, die sagte: „Es hilft mir sehr ,mit jemandem auf meine Situation zu schauen und erste Schritte für mich zu planen. Vielen Dank für den gedank-lichen Austausch, die einfühlende und präsente Art sowie die annehmende Begleitung in der Zeit, als ich Unterstützung bei der Suche nach neuen beruflichen Feldern brauchte und jemanden für die Begleitung meiner Tochter suchte."

Andreas Luszeit, pädagogische Fachkraft

Ich denke, wenn der/die Klient*in sich bei mir verabschiedet (auch nach kurzer Zeit), weil er/sie den Weg ab sofort alleine gehen möchte, habe ich gut gearbeitet. Mein persön-liches Motto ist daher: „Mache ich mich in meiner Arbeit verzichtbar, ist mein Gegenüber frei für seinen Weg und seine Entscheidungen, also eigenverantwortlich."

Ich bin Systemischer Berater mit Schwerpunkt auf die Paar- und Familienberatung.

Diverse Qualifikationen habe ich mir vor dem Eintritt in das SRL Team erworben. Einige sind ausgebaut worden, was sehr schön ist, doch wesentlicher ist die Freude an meiner Arbeit an sich, die nicht zurückgekehrt ist, sondern im Team gestärkt wurde. Mein persönliches Highlight im SRL Projekt ist daher die Möglichkeit, im Team und im Projekt so arbeiten zu können und zu dürfen, wie es meine Überzeugung vorgibt: Ich berate, frage, habe auch Ideen, doch die Entscheidung trifft der/die Klient*in!

Markus Pfeil, pädagogische Fachkraft

Mein persönliches Zitat stammt von Stürmerstar Wayne Gretzky, einer der erfolgreichsten Eishockeyspieler in der nordamerikanischen Eishockey Profiliga, und lautet: „Du verschießt 100% der Schüsse, die du nie schießt!"

Ich bin Diplom Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Mediator und Interkultureller Trainer.

Mein persönliches Highlight im SRL Projekt ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Schulen in der Region Südost.

Fiorella Ramirez, pädagogische Fachkraft

Mein persönliches Motto lautet: „Wir müssen nur lernen zu verstehen, dass wir die meisten Schwierigkeiten in Chancen um-wandeln können."

Ich bin studierte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (BA) mit der Zusatzqualifikation: Weiterbildung als systemisch-soziale Familientherapeutin.

Als ausgebildete Sozialarbeiterin unterstütze ich Menschen durch eine lösungsorientierte Beratung bei der Beseitigung von Problemen. Wenn sich dabei die Blickrichtung der Klient*innen weg vom „Problem“ wendet und sie sich in einem anderen Licht betrachten, ist dies mein persönliches Highlight, dieser Wendepunkt und die Möglichkeit zur einer persönlichen Entwicklung der Klient*innen.

Martina Riester, pädagogische Fachkraft

Mein persönliches Motto meint: „Alles hat seine Zeit, alles hat seinen Platz, mit dem Leben zu fließen macht vieles leichter.“ Die Begegnungen mit Menschen machen mein Leben reicher. Ich liebe die Menschen (nicht immer was sie tun), die Tiere und die Natur.

Ich bin Diplom Sozialpädagogin und angehende Biodanzaleiterin.

Mein persönliches Highlight im SRL Projekt: Ein schuldistanziertes Mädchen ist wieder in die Schule gegangen, weil das Umfeld gut aktiviert wurde und sie aktivieren und motivieren konnte.

Janin Seifert, pädagogische Fachkraft

Mein persönliches Motto ist zugleich mein Grundsatz für erfolgreiche Zusammenarbeit und beinhaltet eine wertschätzende und achtsame Haltung gegenüber Klient*innen, Akteur*innen der Sozialen Arbeit und auch gegenüber sich selbst.

Ich bin studierte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (MA).

Als neustes Mitglied im Innovationsteam engagiere ich mich vor allem im Bereich der Wohnungssuche für und mit Klient*innen. Mein persönliches Highlight im SRL Projekt ist in diesem Zusammenhang die kreative Herangehensweise sowie die hohe Fachlichkeit im Team.

Maya Schofeld, pädagogische Fachkraft

Mein Lieblingsmotto, welches ich meinen Mitmenschen in ihren individuellen Lebenslagen gerne mit auf den Weg gebe, lautet: „Ich möchte all das sein, wozu ich fähig bin.“

Ich bin studierte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (MA).

Seit ich in diesem wundervollen Team des SRL-Projekts arbeite, hat sich meine Tätigkeit als Sozialarbeiterin stetig verändert. Es macht mir unglaublich Spaß, den Menschen mit ihren individuellen Lebenslagen, nicht nur begleitend zur Seite zu stehen sondern mit ihnen gemeinsam ihre schon vorhandenen Ressourcen und Stärken zu aktivieren. Dabei zu erfahren, wie sich jeder Mensch aus belastenden Situationen mittels eigener Kraft befreien kann, ist mein persönliches Highlight im SRL Projekt.

3. Fallunspezifische Arbeit im SRL Projekt

Das SRL Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, präventiv im Sozialraum zu wirken. Das Ziel möglichst früh seine Wirksamkeit bei den Menschen in der Region zu entfalten wird zum Einen durch die fallspezifische Arbeit direkt in den Familien erreicht und zum Anderen durch die Tatsache, dass die sogenannte fallunspezifische Arbeit ein ebenso wichtiger Faktor für den vernetzenden und präventiven Charakter der Sozialraum-orientierten Arbeit ist.

So heißt es im fünften Prinzip der Sozialraum-orientierten Arbeit nach Prof. Dr. Wolfgang Hinte: „Vernetzung und Integration der verschiedenen sozialen Dienste sind Grundlagen für funktionierende Unterstützung – Konsequenz: strukturell verankerte Kooperation über leistungsgesetzliche Felder hinweg."

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Aktivitäten des SRL Projekts ganz im oben genannten Sinn der fallunspezifischen Fallarbeit vor.

Faire Gruppe

Die Faire Gruppe unterstützt der Vernetzung von Jugendlichen zur Gestaltung von Beziehungen und Alltagsthemen.

Dabei stehen Themen wie Freundschaft, Kritik, Rauchen, Technik, Filme, Spielen und Selbstreflektion im Vordergrund.

Methodisch wird vor Allem in Gruppengesprächen, erlebnispädagogisch sowie durch Fantasiereisen gearbeitet.

Zielgruppe:	Kinder zwischen 6 und 14 Jahren
Dauer:	1x wöchentlich, in den Ferien sporadisch
Ort:	Holzkirche Koloniestr. 9 12209 Berlin
Kooperation:	Holzkirche e. V. - JFE (Jugend-Freizeit-Einrichtung)
Ansprechpartner:	Dogan Yildiz von Holzkirche e. V.

Gästewohnung

Die Gästewohnung wurde entwickelt für Familien und junge Erwachsene, die aufgrund einer Notsituation für die Dauer von längstens 6 Wochen einen Wohnraum benötigen. Das Angebot kann in Absprache mit klarer Zielsetzung zwar verlängert werden, jedoch wird dies nicht von vornherein als Option angeboten.

Die zu bewohnenden zwei Zimmer der Wohnung befinden sich in den Räumen von Famos gGmbH. Dabei handelt es sich um einen Einzelschlafraum, einen Wohnschlafraum, ein Badezimmer und einen

offenen Treppenraum zum Eingangsflur (Atelier). Ganz bewusst wurde darauf verzichtet, einen völlig abschließbaren privaten Wohnraum zu schaffen. Somit teilen sich die Bewohner*innen den Eingangsbereich, die Küche und teilweise auch einen Toilettenraum mit den Kolleg*innen des SRL Projekts - diese nutzen am gleichen Standort zwei Büroräume für Teamsitzungen und Beratungsgespräche.

Eine Begleitung der Bewohner*innen durch das SRL Innovationsteam findet lediglich dann statt, wenn dies als Vorgang mit Ressourcencheck, Zielsetzung und Aktivierung vorgesehen ist.

Die Fachkräfte des Regionalen Sozialen Dienstes (RSD) können Familien für das Wohnangebot vorschlagen. Eine Begleitung der Familien kann dann durch das SRL Projekt stattfinden, oder auch, nach Absprache, als „Hilfe zur Erziehung" über andere Fachkräfte geleistet werden. Hierbei sollte die zeitlich begrenzte Aufenthaltsdauer beachtet werden.

Erfahrungswerte:

- Frau, Aufenthalts-dauer: 8 Wochen, SRL-begleitet, mittlerweile in eigener Wohnung.
- Alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern (1,5 und 3 Jahre alt), Aufenthaltsdauer: 15 Wochen, begleitet durch RSD, mittlerweile in einem Alternativwohnprojekt.

Zielgruppe:	Familien und junge Erwachsene
Dauer:	6 Wochen, ggf. länger nach Vereinbarung
Ort:	Beethovenstr. 38 12247 Berlin
Kooperation:	Famos gGmbH
Ansprechpartnerin:	Jessica Waldbüßer

Mädchenarbeit im KiJuNa

Die Arbeit mit den Mädchen verschiedenen Alters im KiJuNa (Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum) startete im Februar 2017.

Es wurde eine gute Vertrauensbasis zwischen der SRL Fachkraft und den Mädchen aufgebaut, sodass seitdem verschiedene Themen angesprochen bzw. besprochen werden können.

Die Themen werden je nach räumlicher Gegebenheit und Anwesenheit der Mädchen in verschiedenen Kontexten angeregt. Teilweise kommen sie von selbst auf die hierfür zur Verfügung stehende Fachkraft zu oder aber die Fachkraft sucht einige Mädchen auf, um so mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Häufige Gesprächsthemen sind:

- Konflikte in der Familie, in Beziehungen (erste Liebe, erster Kummer zwischen Freunden),
- Sexualität,
- Alkohol und Drogen,
- Umgang mit Kummer, ohne Selbstverletzung (wird bei einem Mädchen ein selbstverletzendes Verhalten festgestellt, hat sie auch hier die Möglichkeit über die Gründe und die Thematik offen zu sprechen. Ggf. werden ihr Infomaterialien, Adressen von Beratungsstellen und Ansprechpartner*innen genannt).

Da sich die Mädchen in den Sommertagen gerne auch außerhalb der Institution aufhalten und zwischen ihnen und der Fachkraft eine Vertrauensbasis besteht, können sie sich weitere Themen selbst überlegen. Diese werden dann an ausgewählten Terminen umgesetzt. So können auch außerhalb des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums Inhalte zu anfallenden Problemen oder Schwierigkeiten besprochen werden.

Zielgruppe:	Mädchen im Jugendalter
Dauer:	1x pro Woche à 3 Stunden
Ort:	KiJuNa Scheelestraße 145 12209 Berlin
Kooperation:	Stadtteilzentrum Steglitz e. V.
Ansprechpartnerin:	Maya Schofeld

Malwerkstatt

Das Angebot der Malerwerkstatt richtet sich an Frauen/Mütter/Eltern aus Lichterfelde-Süd und Umgebung. Ziel ist die Betreuung, Nachbetreuung und Integration im Sozialraum, für all jene, die Zeit, Raum und Muße für sich selbst suchen.

In den Räumen des „Kieztreffs“ können sich Frauen/Mütter/Eltern in entspannter Atmosphäre treffen und sich mit Spaß und Freude kreativ betätigen, um ihren eigenen Gefühlen eine Form und Farbe zu geben, für die Worte manchmal nicht ausreichen.

Die Teilnehmer*innen können sich in einem geschützten, neutralen, wertfreien Raum verbal (Sprache) und nonverbal (Malen) austauschen. Es stehen zahlreiche Materialien (Farben, Papiere, Stifte etc.) zur Verfügung, um sich auf ein gestalterisches Abenteuer einzulassen und dabei Stress und Anspannung des Alltags zu vergessen.

Unter qualifizierter Anleitung und Impulsgebung werden in Anlehnung an kunsttherapeutische Verfahren bei den Teilnehmer*innen dabei Konzentrationsfähigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit freigesetzt.

Durch das kreative Gestalten können Identitätsgefühle, Autonomie und Selbstwertgefühl gesteigert, Ressourcen aktiviert und Entwicklungsmöglichkeiten gefördert werden.

Zielgruppe:	Frauen/Mütter/Eltern (Kinder können gerne mitgebracht werden)
Dauer:	Mo., 9.30 - 11.30 Uhr
Ort:	„Kieztreff“ Celsiusstraße 60 12207 Berlin
Kooperation:	Famos gGmbH
Ansprechpartnerin:	Ursula Langer-Weisenborn von Famos gGmbH

Wohnführerschein

Mit dem Wohnführerscheinkurs wird Erstmieter*innen ein Basiswissen zum Thema Wohnen vermittelt.

In acht Modulen werden sie zu Themen wie Mietrecht, Mietvertrag, Kaution, bauliche Veränderungen in der Wohnung, Nachbarschaftskonflikte, Energiekosten, Reinigung, Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsgespräche geschult.

Durch Methodenvielfalt, praktische Übungen, Rollenspiele und das Absolvieren eines echten Bewerbungsgesprächs werden eigenständiges Arbeiten und Handeln vermittelt.

Zielgruppe:	Jugendliche, Geflüchtete mit Deutschkenntnissen
Dauer:	8 Termine à 2 Stunden
Ort:	Gästewohnung Beethovenstr. 34 12247 Berlin

Kooperation: Deutsche Wohnen

Ansprechpartnerinnen: Martina Riester/ Janin Seifert

3.1 Schulkooperationen

Lauschpiraten

Lauschpiraten heißt ein diagnostisches Früh-Förder-Programm für Erstklässler*innen und ihre Eltern sowie für Lehrer*innen im Bereich des Schrift-Spracherwerbs.

Es handelt sich um ein Eltern-Kind-Programm zur Erfassung und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen im ersten Schuljahr.

Das Team der Lauschpiraten führt dabei ausgewählte Kinder durch eine 5-wöchige Lernreise. Hierbei werden die basalen Fähigkeiten der Bereiche Motorik, Wahrnehmung, Sprache, phonologische Bewusstheit, Merkfähigkeit, Aufmerksamkeit sowie sozial-emotionale Kompetenzen förderdiagnostisch erfasst und gefördert.

Während insgesamt 10 „Piratenreisen“ werden die Kinder durch Lernabenteuer geführt und begleitet. Diese finden parallel zum Unterricht statt.

Als besonders Merkmal dieses Programms ist die Zusammenarbeit mit den Eltern zu nennen, die in einigen Stunden „mitreisen“ und gemeinsam mit den Kindern lernen.

Im Anschluss an das Programm finden kooperative Förderplangespräche statt. Diese werden durch die Mitarbeiter*innen im Team der Lauschpiraten geführt. Gemeinsam mit den Eltern als Expert*innen ihrer Kinder und den Klassenleiter*innen wird eine weiterführende Unterstützung vorbereitet.

Im Vorfeld dieses Früh-Förder-Programms gibt es Informationen für Lehrer*innen und einen Elternabend.

Zielgruppe:	Erstklässler*innen und ihre Eltern, Grundschullehrer*innen
Dauer:	5 Wochen plus Förderplangespräche
Ort:	Grundschulen in der Region Südost
Kooperation:	Paul-Schneider Grundschule
Ansprechpartnerin:	Katja Loran

Nachhilfe

Beim Projekt „Nachhilfe“ handelt es sich um selbstorganisierte Nachhilfe durch Eltern und Ehrenamtliche des SRL Projekts für Grund- und Oberschüler*innen.

Die Eltern bringen sich hier mit ihren Kompetenzen und Fähigkeiten ein, denn eine Teilnahme der Kinder ist an ein Mitwirken der Eltern gekoppelt. Dies kann in Form von persönlicher Unterstützung, Organisation von Arbeitsmaterialien oder Kinderbetreuung aber auch durch eine Geldspende geschehen.

Zielgruppe:	Grund- und Oberschüler*innen mit ihren Eltern
Dauer:	Mi., 16.00 - 17.30 Uhr
Ort:	Die Käseglocke Leonorenstr. 65 12247 Berlin
Kooperation:	Käseglocke, Jugendfreizeiteinrichtung
Ansprechpartnerin:	Martina Riester

RIKO

RIKO ist ein Fortsetzungsangebot für Schüler*innen, die im Früh-Förder-Programm Lauschpiraten in der phonologischen Bewusstheit oder beim Lernen in größeren Gruppen noch Förderbedarf zeigten.

Es findet eine abschließende Auswertung der Teilnahme aller Schüler*innen anhand von Diagnostik im Förderplangespräch mit Eltern und Lehrer*innen statt.

Zielgruppe:	Erstklässler*innen und ihre Eltern, Grundschullehrer*innen
Dauer:	je nach Absprache mit der Schulleitung, 20 Einzelstunden oder flexible Verteilung der Einheiten
Ort:	Grundschulen in der Region Südost
Kooperation:	Paul-Schneider Grundschule/ Giesensdorfer Grundschule
Ansprechpartnerin:	Katja Loran

Schultandems

Das Projekt „Schultandems“ ist eine Möglichkeit, den professionellen Blick einer externen pädagogischen Fachkraft im Rahmen des alltäglichen Unterrichtsgeschehens zu nutzen. Lehrer*innen können per Mitteilungsbogen Unterstützung für sich und ihre Klasse anfragen. Durch Hospitation einer SRL Fachkraft ,über einen vorher bestimmten Zeitraum, können neue Blickwinkel eröffnet und SRL für Familien angeboten werden.

Themen für eine Mitteilung an das SRL Projekt waren z. B. Konflikthäufungen nach Hofpausen Gruppendynamiken im Klassenverband und der Umgang mit herausfordernden Situationen im Lernsetting.

Zielgruppe:	Klassenlehrer*innen
Dauer:	auf Anfrage, z. B. 2 bis 4 Wochen
Ort:	Grundschulen in der Region Südost
Kooperation:	Grundschulen in der Region Südost
Ansprechpartner-*innen:	Katja Loran, Markus Pfeil, Martina Riester

3.2 Netzwerkarbeit

Alice Salomon Hochschule (ASH)

Die Idee der Sozialraumorientierung findet sich seit einigen Jahren in den Curricula der Universitäten und Hochschulen wieder. Um die theoretischen Ideen mit Praxisnähe und operativer Realität zu unterfüttern, wurden die Mitarbeiter*innen des SRL Innovationsteams als Gastdozent*innen von der Alice Salomon Hochschule zu Berlin für zwei Kurse angefragt.

In diesem Kontext führten Studierende Leitfadengestützte Interviews, um eine Vorauswahl zur Evaluation der Adressat*innen zu filtern. Studierende hatten zudem die Möglichkeit, SRL Teamsitzungen zu besuchen.

Zielgruppe:	Studierende der ASH
Dauer:	2 Semester
Ort:	ASH Alice-Salomon-Platz 5 12627 Berlin
Kooperation:	Prof. Dr. Oliver Fehren Reinhard Hoffmann

Ansprechpartnerinnen: Katja Krause,
Jessica Walbüßer

Schnittstellenarbeit

Im Sinne der Qualitätssicherung und zur Vereinfachung von fach- und arbeitsbereichsübergreifender Kommunikation, wurde die Idee der Schnittstellenarbeit im SRL Projekt entwickelt. Diese hat einen unmittelbaren Vernetzungsauftrag zum Ehrenamt, zum Wohnungsmarkt und zum Regionalen Sozialen Dienst (RSD) des Bezirksamtes.

Derzeit gibt es folgende Zuständigkeiten im SRL Projekt:

- Martina Riester, für die Schnittstelle „Ehrenamt".
- Janin Seifert, für die Schnittstelle „Wohnungsmarkt". Zu den Aufgaben gehören hier unter anderem der Aufbau von Kooperationen zu Wohnungsbaugesellschaften und Vermietungsgesellschaften, um neuen Wohnraum für Familien zu erschließen.
- In Neubesetzung befindet sich derzeit die Schnittstelle zum Regionalen Sozialen Dienst (RSD). Diese Schnittstelle dient der nachhaltigen Optimierung der Kommunikation zwischen dem RSD und dem SRL Innovationsteam.

Zielgruppe: Alle im Stadtteil wohnenden Menschen, Fachkräfte und Kolleg*innen

Dauer: fortlaufend

Ort: Sozialraum in der Region Südost

Kooperation: Mein Lila, Stadtteilkonferenz, RSD

Ansprechpartnerinnen: Katja Krause,
Jessica Walbüßer

Sozialraumbegehungen/Institutionspatenschaften

Sozialraumbegehungen dienen der intensiven Erschließung der Region, indem Kenntnisse über und Verständnis für den Sozialraum erlangt und Kontakte zu Bürger*innen und

Einrichtungen geknüpft werden.

Die Fachkräfte des Innovationsteams machen sich regelmäßig in Zweierteams mit folgenden, beispielhaften Fragen/Aufgabenstellungen auf den Weg:

- Was fällt Ihnen an Besonderheiten im Sozialraum auf?
- Besuchen Sie bitte eine Einrichtung und versuchen Sie im Gespräch herauszustellen, wie Sie diese Einrichtung für Ihre Arbeit nutzen könnten und wie ggf. gemeinsame Projekte gestaltet sein müssten.

Die Sozialraumbegehungen finden in regelmäßigen Abständen zu möglichst unterschiedlichen Tageszeiten statt. Die erschlossenen Ressourcen werden tabellarisch erfasst und sind somit jederzeit abrufbar.

Durch Sozialraumbegehungen können Institutionspatenschaften entstehen. Beispielsweise konnten so alle Kindertagesstätten in der Region eine/n Ansprechpartner*in aus dem SRL Projekt erhalten, der/die bei Fragen o. Ä. mit eigenen Sozialraumkenntnissen zur Verfügung steht.

Zielgruppe:	Institutionen in der Region
Dauer:	wöchentlich/ nach Bedarf
Ort:	Sozialraum in der Region Südost
Kooperation:	Kindertagesstätten in der Region
Ansprechpartnerinnen:	Katja Krause, Jessica Walbüßer

3.3 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Kontext von Gremienarbeit trifft sich das SRL Innovationsteam 1x/Woche, um neue Vorgänge an die Mitarbeiter*innen zu verteilen und um, im Sinne der kollegialen Beratung, die Zusammenarbeit mit den Familien zu besprechen. Zusätzlich findet 2x/Monat ein Austausch zu sozialraumrelevanten Themen, statt.

In diversen Steuerungsrunden werden ferner Abläufe in der Region besprochen und neue Ideen entwickelt, um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten.

Beispiele hierfür sind:

- Operative Steuerung (1x/Woche, Regional-/Teamleitung RSD, Leitung Innovationsteam) + Gäste.
- Fachliche Steuerung (1x/Monat, Geschäftsführer*innen der beteiligten Träger, Jugendhilfe-planer*in, Fachcontrolling, Fachreferatsleitung Jugendamt, Geschäftsführer*in Contact gGmbH + Geschäftsführer*in Socianos in Funktion der Beratung, Regional-/ Teamleitung RSD, Leitung Innovationsteam).
- Strategische Steuerung (2x/Jahr, Verwaltungsleiter*in Jugendamt, Leitung ISSAB, Geschäftsführer*innen der beteiligten Träger, Jugendhilfe-planer*innen, Fachcontrolling, Fach-referatsleitung Jugendamt, Geschäftsführer*in Contact gGmbH + Geschäftsführer*in Socianos in Funktion der Beratung, Regional-/ Teamleitung RSD, Leitung Innovationsteam).

Um die Vernetzung in der Region auszubauen, ist ein Ziel des SRL Projekts, in möglichst vielen Gremien vertreten zu sein. Diese sind u. a.:

- Kiezteam,
- Verbände (Lankwitz und Ostpreußendamm),
- AG78,
- runde Tische,
- MeinLiLa,
- auf Anfrage: Projektvorstellung in weiteren Gremien.

Im Kontext von Öffentlichkeitsarbeit findet beispielsweise eine stetige Weiterentwicklung der Homepage des SRL Projekts statt, um eine Vielzahl von Fachkräften im Bezirk zu erreichen.

Darüber hinaus wird dieser Newsletter in Zukunft vierteljährlich erscheinen.

4. Ausblick 2018

Das Jahr 2018 steht ganz im Zeichen der Fortsetzung einer erfolgreichen Sozialraum-orientierten Arbeit in Steglitz Zehlendorf. Alle beteiligten Kooperationspartner*innen haben sich darf verständigt, das SRL Projekt auch in 2018 fortzuführen. Wir freuen uns schon jetzt darauf, diese innovative und spannende

Arbeit weiter voranzubringen und blicken hoch motiviert in die Zukunft.

Wenn Sie ebenfalls mit uns kooperieren möchten, in Ihrer Einrichtung im Sinne der Sozialraumorientierung spannende und nachhaltige Projektideen mit und für die Familien der Region entwickeln möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Der nächste Newsletter des SRL Projekts wird im Januar 2018 erscheinen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen einen gute Zeit.

Ihr SRL Innovationsteam

5. Kontakt zum SRL Projekt

Katja Krause

SRL Projekt
Region Südost Steglitz-Zehlendorf
Beethovenstraße 34
12247 Berlin

E-Mail: krause@srl-projekt.de
Telefon: 01575 / 82 189 62

Jessica Waldbüßer

SRL Projekt
Region Südost Steglitz-Zehlendorf
Beethovenstraße 34
12247 Berlin

E-Mail: waldbuesser@srl-projekt.de
Telefon: 0177 / 80 199 38

Internet: www.srl-projekt.de

Impressum

SRL Projekt
Region Südost Steglitz-Zehlendorf
Beethovenstraße 34
12247 Berlin

E-Mail: krause@srl-projekt.de
waldbuesser@srl-projekt.de
Telefon: 01575 / 82 189 62

Text: Markus Pfeil
Fotos: © SRL Projekt